

# März – Zeit für Vorbblütenspritzungen im Obstgarten und Pflege der Weinpflanzungen

*Автор(и):* ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

*Дата:* 12.03.2026 *Брой:* 3/2026



Günstigere Bedingungen für die Durchführung von Vorspritzungen in Obstbäumen werden zu Beginn der zweiten Dekade eintreten.

In Obstkulturen werden in der zweiten Monatshälfte folgende Phasen auftreten:

Knospenschwellen, Knospenaufbruch, Knospenbildung und Blüte bei einigen frühblühenden Steinobstarten. Die vorhergesagten Mindesttemperaturen in den Feldregionen liegen über den kritischen Werten für Obstbäume, die in ihrer Entwicklung weiter fortgeschritten sind.

Der erwartete Niederschlag für den Zeitraum 20.03. -26.03.2026 wird die Durchführung von Pflanzenschutzspritzungen in Obstbäumen einschränken. Gegen Ende des Monats werden jedoch wieder Bedingungen für die Durchführung von Pflanzenschutzspritzungen in Obstbäumen vorhanden sein.

## *In Obstbaumschulen*

Vor dem Pflanzen von Samen und Stecklingen in Mutterquartieren und einjährigen Baumschulen wird zur Bekämpfung von Bodenschädlingen mit einem der folgenden Produkte behandelt - Ercole GR (1-1,5 kg/Dekar), Trica Expert (1-1,5 kg/Dekar), lokalisiert, nur in der Pflanzfurche, in der Nähe der Pflanzenwurzeln.



*Bakterienkrebs bei Steinobstbäumen ist eine schwerwiegende Krankheit, die durch Agrobacterium oder Pseudomonas verursacht wird. Sie äußert sich durch Tumorformationen, Schwellungen und Vertiefungen am Stamm, an den Wurzeln und an den Ästen. Der Erreger verbreitet sich über Pflanzmaterial, Werkzeuge und Boden.*

Gegen Bodenpathogene - Arten von Wurzelfäule und Bakterienkrebs - werden die Wurzeln in einer Lösung eines Fungizids mit der Wirkstoffbasis Kupferoxychlorid – Cupro Key, Codimur 50 WP, Cuprozin 35 WP (18-30 g/10 l Wasser) getaucht.

Die mit Mehltau infizierten apikalen Teile von klonalen Apfelunterlagen, die für die Pflanzung in einjährigen Mutterquartieren und Baumschulen bestimmt sind, werden ausgeschnitten, und stark infizierte werden aussortiert. Auch alle Pflanzpflanzen mit Tumoren von Bakterienkrebs an ihren Wurzeln werden aussortiert.

Giftköder aus gekochten Mais- oder Weizenkörnern, Actellic 50 EC oder Biona Sincar (4 l pro 1 kg Korn) und Pflanzenöl werden ausgelegt oder Mesurol Schneckenkorn (250 g/Dekar) gegen die Gartenschnecke in Saatbeeten vergraben.

In Mutterpflanzungen zur Produktion von Apfelunterlagen werden mit Mehltau infizierte Triebe bis zur Basis ausgeschnitten. Bei Vorhandensein von Eiern der San-Jose-Schildlaus vor dem Knospenaufbruch werden alle Bäume mit einer Winterspritzung von 3% Acarizin oder ParaZomer besprüht.

### *In Obstanlagen*

Der März ist der letzte Termin, um die Reparatur von Maschinen abzuschließen. Die für die Bekämpfung von Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern im zweiten Quartal notwendigen Pflanzenschutzmittel werden beschafft. Falls nicht in den Vormonaten geschehen, werden die Materialien, mit denen die Stämme junger Obstbäume umwickelt waren, eingesammelt und verbrannt.

Bevor die Knospen aufgebrochen sind, kann die Winterspritzung von Obstanlagen durchgeführt werden, wenn dies nicht im Februar geschehen ist.

Täglich werden unter dem Mikroskop mit der Holz-Methode Beobachtungen zur Reifung der Ascosporen des Erregers von Apfel- und Birnenschorf, roten Blattflecken bei Pflaume, Triebsterben bei Quitte, orangefarbenen Blattflecken bei Mandel, Zyindrosporiose bei Kirsche und anderen Krankheiten durchgeführt. Die Spritzung gegen Schorf wird angekündigt, sobald eine Vergilbung der Ascosporen und deren Auswurf nach einem zweistündigen Aufenthalt in einer feuchten Atmosphäre in einer Petrischale festgestellt wird.

Isolatorrahmen werden auf Materialien platziert, die im Vorjahr vom Apfel- und Pflaumenfruchtwespe und der Kirschfruchtfliege gesammelt wurden, im Zusammenhang mit der Überwachung ihrer Entwicklung.

An Bäumen, die im Vorjahr stark von der Miniermotte befallen waren, werden Stammfallen platziert, um den Flug der Falter der ersten Generation festzustellen und den Zeitpunkt für die Spritzung zu bestimmen. Der Schutz von Apfelanlagen hängt von der rechtzeitigen und qualitativ hochwertigen Bekämpfung der ersten Generation ab.

Die Dichte der Kirschfruchtwespe in Kirsch- und Pfirsichanlagen wird durch Bodenausgrabungen ermittelt. Unter 10 Bäumen werden zwei Ausgrabungen mit den Maßen 50/50/25 cm vorgenommen. Dieselben Ausgrabungen werden verwendet, um die Dichte der Kirschfruchtfliege in Kirschplantagen zu ermitteln, wobei der ausgegrabene Boden gesiebt wird.

Zweige von 5-10 Pfirsichbäumen werden untersucht, um die Dichte des Pfirsichtriebbohrers festzustellen, der in Knospen, an der Basis einjährigen Wachstums und in mumifizierten Früchten überwintert.

Falls dies nicht im November durchgeführt wurde, werden 1000-2000 mumifizierte Mandelfrüchte von den Bäumen oder von denen, die auf den Boden gefallen sind, gesammelt. Sie werden in Fallen platziert, um den Beginn des Fluges, den Massenflug und das Ende des Fluges der Mandelsamenwespe zu überwachen. Die erste Spritzung wird nach dem Flug durchgeführt.



*Der Apfelblütenstecher (Anthonomus pomorum L.) ist in unserem Land überall verbreitet. Er befällt hauptsächlich Apfelbäume, wurde aber auch auf Birnbäumen gefunden. Er verursacht Schäden vor allem in Obstanlagen, in denen kein regelmäßiger Pflanzenschutz durchgeführt wird.*

Um die Dichte des Apfelblütenstechers festzustellen, wird Ende des Monats eine Klopffprobenentnahme an 10 Apfelbäumen durchgeführt, die gleichmäßig in der Anlage verteilt sind. Der Apfelblütenstecher entwickelt eine Generation pro Jahr und überwintert als erwachsenes Insekt hauptsächlich unter der alten und rissigen Rinde von Apfel- und Birnbäumen und sehr wenig unter abgefallenen Blättern. Wenn sich das Wetter erwärmt, verlassen sie ihre Verstecke, fressen einige Zeit und legen dann ihre Eier. Diese Periode ist am besten geeignet, um das erwachsene Insekt zu bekämpfen. Wenn die Klopffprobenentnahme mehr als drei Käfer pro Baum ergibt, wird mit Sumicidin 5 EC (0,02%), Decis 100 EC (7,5-12,5 ml/Dekar), Deca EC (30-50 ml/Dekar) gespritzt.

Die Stämme und dicken Äste von Apfelbäumen, die von Apfelglasflügler und Borkenwickler befallen sind, werden mit Coragen 20 SC (16-30 ml/Dekar), Sumicidin 5 EC (0,02%) besprüht.

Wo sich Pfirsichbaumknospen in der Schwellphase befinden, wird mit einer 1%igen Bordeauxbrühe, Champion 50 WP (300 g/Dekar), Funguran OH 50 WP (150-250 g/Dekar), Cupro Key (240-300 g/Dekar) gespritzt, um Kräuselkrankheit, Schrotschuss und Monilia-Fruchtfäule zu bekämpfen. Gegen Schrotschuss und Monilia-Fruchtfäule kann die Spritzung bis zum Knospenstadium durchgeführt werden.



*Frühe Monilia-Fruchtfäule tritt bei allen Steinobstarten sowie bei Schlehe, Apfel und Birne auf. Die Krankheit tritt von der Blüte der Bäume bis zur Fruchtreife auf. Unter günstigen Bedingungen verursacht die Krankheit erhebliche Verluste bei anfälligen Sorten.*

Die Vorspritzung von Aprikosen-, Pflaumen- und Kirschbäumen wird gegen Schrotschuss – pilzlich und bakteriell – und Monilia-Fruchtfäule durchgeführt, und von Mandelbäumen gegen Cercospora-Blattflecken, Schrotschuss, orangefarbene Blattflecken und Schorf mit denselben Produkten. Auch eine Spritzung mit Coragen 20 SC (16-30 ml/Dekar), Sumicidin 5 EC (0,02%) gegen blattfressende Raupen und andere Schädlinge wird durchgeführt.

Auf Signal der Prognose- und Warndienste des BAPH werden Kernobstbäume gegen Schorf besprüht, wiederum mit denselben Produkten und in derselben Konzentration.

Die Blütenspritzung von Aprikosenbäumen wird mit Score 250 EC (0,02-0,03%) gegen Monilia-Fruchtfäule durchgeführt. Frühe Monilia-Fruchtfäule ist die gefährlichste Krankheit bei Aprikosen. Für die Blütenspritzung von Aprikosen sollten keine kupferhaltigen Chemikalien verwendet werden.

Die Bodenfeuchtigkeit im März wird voraussichtlich ausreichend für eine gleichmäßige Keimung von Unkrautsamen sein. Andererseits begünstigt sie die Wirkung von Bodenherbiziden, und daher

ist ihre Anwendung im März immer effektiv. Nur der Baumstreifen der Anlagen wird behandelt. Vor der Herbizidanwendung wird der Boden gelockert und eingeebnet. Herbizide werden mit Sprühgeräten gespritzt, die nicht für das Spritzen anderer Pestizide verwendet werden. Wenn dies nicht möglich ist, werden nach dem Spritzen die Tanks, Leitungen und Düsen der Sprühgeräte reichlich mit Wasser gewaschen, in dem 2% Soda oder Branntkalk gelöst sind.

Stomp-Aqua oder ein anderes Herbizid wird sowohl für Kern- als auch für Steinobstarten in einer Konzentration von 250-300 ml/Dekar verwendet.

Wenn nach der Herbizidanwendung Trockenheit auftritt, wird eine Sprinklerbewässerung mit einer Bewässerungsmenge von nicht mehr als 30-35 l/m<sup>2</sup> durchgeführt, da Wasser die Herbizide in tiefere Bodenschichten auswaschen kann.

Wenn Sie nicht möchten, dass die Zwischenreihen in Form von Schwarzbrache sind, können Sie die Fläche mit Grasmischungen einsäen. Dies geschieht bei der ersten Erwärmung des Wetters, nach der Düngung mit Mist und Mineraldüngern. Folgende Mischungen können in folgendem Verhältnis pro 1 Dekar verwendet werden: Rotklee (1,6 kg Samen) und Wiesenlieschgras (1 kg); Rotklee (1,5 kg) und Goldhafer (1,4 kg); Rotklee (1-1,2 kg), Wiesenlieschgras (0,6 kg) und Welsches Weidelgras (0,7 kg); Rotklee (1,5 kg), Italienisches Raygras (1 kg) und Wiesenlieschgras (0,6 kg); Begraste Obstanlagen werden 3-4 mal pro Jahr gemäht.

*In Erdbeerplantagen*



*Mehltau tritt hauptsächlich bei Erdbeeren auf, die unter Gewächshausbedingungen oder im Freiland in Mikroregionen mit hoher Luftfeuchtigkeit und hoch anfälligen Sorten angebaut werden. Der Erreger der Krankheit überlebt als Myzel*